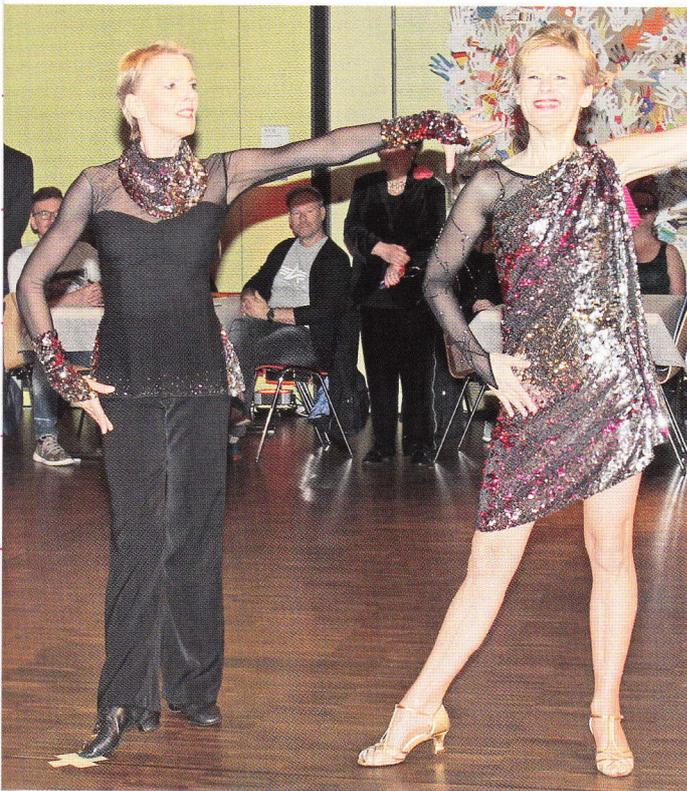


HERZBEBEN in HAMBURG

Equality-DM mit weniger männlichen Seniorenpaaren

Grandiose Stimmung, beste Musikauswahl, gute Organisation – einhellig positiv war das Feedback, das die Hamburger Turnierausrichter erreichte. Am 31. Mai und 1. Juni lud der Club Saltatio Hamburg zu den 15. Internationalen Offenen Deutschen Meisterschaften für gleichgeschlechtliche Paare ein – kurz zur „Equality-DM“. Nach bereits zwei Equality-Pokalturnieren war der Equality-Verband DVET mit der Bitte an den Club herangetreten, seine DM auszurichten. 118 Tänzerinnen und 40 Tänzer stellten sich in den Turnieren den acht Wertungsrichterinnen und Wertungsrichtern.



Zweite im Turnier, aber bestes deutsches Paar bei den Seniorinnen A-Latein: Dorothea Arning/Almut Freund.

Bestes deutsches Paar in der Hauptgruppe und bei den Senioren A-Standard: Gerd Rücker/Andreas Gußmann-Kort. Fotos: Carola Bayer



Ungefährdeter Sieg: Caroline Privou/Petra Zimmermann wieder bestes Frauenpaar A-Standard.

Der Modus von Equality-Turnieren weicht für DTV-Tanzsportler etwas vom gewohnten Prozedere ab. In einem „General Look“ verschaffte sich das siebenköpfige Wertungsgericht mit internationaler Beteiligung einen Überblick über das Leistungsniveau des Feldes, ohne eine Wertung abzugeben. In der Standardsektion wurde hierfür Tango ausgewählt; die Latein-Tänzerinnen und Tänzer zeigten Cha-Cha-Cha. Auf diese erste nicht bewertete Einschätzung folgte die Sichtungsrunde, in der drei Tänze gezeigt wurden. Jedes Paar erhielt eine Wertung, die einer der vier Leistungsklassen (D- bis A-Klasse) zuzuordnen ist. Nachdem das Starterfeld eingestuft war, wurden die einzelnen Turniere durchgeführt. Zu Deutschen MeisterInnen wurden die nationalen TänzerInnen gekürt, die jeweils das ranghöchste Turnier gewannen.

Der erste Tag startete mit den Turnieren der Senioren (40+) Frauen Latein und Männer Standard. Drei Frauenpaare bestritten das Turnier der Seniorinnen A-Latein. Den ersten Platz erreichten Stiliyana Simeonova/Leezah Hertzmann aus London. Der Titel der Deutschen Meisterinnen ging an die Zweitplatzierten Dorothea Arning/Almut Freund vom TC Spree-Athen Berlin. Das Turnier der männlichen Seniorenpaare war mit weniger Paaren besetzt – eine durchgehende Tendenz über die beiden Turniertage, die nachdenklich stimmt. Für die Standard A-Klasse waren zwei Paare qualifiziert, nämlich Jan de Haas/Mario Houtsma-Grech aus Amsterdam und Gerd Rücker/Andreas Gußmann-Kort aus Frankfurt am Main. Während die Niederländer mit vier gewonnenen Tänzen Turniersieger wurden, erhielten Gerd und Andreas vom TSC Tanz usw.! den Pokal für die Deutsche Meisterschaft.

Für die A-Klasse der Frauen 18+ Standard qualifizierten sich sechs Paare. Völlig ungefährdet gewannen Caroline Privou/Petra Zimmermann (TTC Rot-Gold Köln) alle fünf Standardtänze und wurden Deutsche Meisterinnen vor Claudia Reger/Raphaela Edeler aus Köln und Julia Janssen/Angelika Thumm aus Aachen. Die Endrunde der Männer 18+ A-Latein war zur Hälfte international besetzt. Als Turniersieger gingen Jo Baiao/Tom Wohlfahrt aus London hervor. Neue Deutsche Meister wurden die Zweitplatzierten Damian Spyrka/Marc Hartung-Knöffler aus Hessen.

Höhepunkte des ersten Veranstaltungstages waren die Showdance-Turniere für Paare und Formationen. Neben der technischen Leistung wurden der künstlerische Ausdruck und der Unterhaltungswert der Darbietung bewertet. Gegen Mittag tanzten die Paare und Formationen, vorgestellt von den beiden Turnierleitern Dr. Tobias Brüggemann (Hamburg) und Peter Podgurski (Glinde), bereits eine nicht gewertete Präsentationsrunde. Am Abend folgten die Endrunden mit den Wertungen.

Zwei Paare hatten eine Kür für das Showdance-Turnier vorbereitet. Trotz der anscheinend im Trend liegenden Masken gelang es beiden Paaren, emotionales Tanzen zum Publikum zu transportieren. Tania und Ines Dimitrova (pinkballroom Berlin) gewannen mit ihrer druckvollen Choreographie zur Musik von „Zorro“ vor Sonja Birkenfeld/Juliane Knebel (TSC Schwarz-Silber Frankfurt), die eine elegante Kür zu „Phantom of the Opera“ präsentierten.

Drei Formationen traten im Showdance-Turnier an. Den dritten Platz belegte das Hannoveraner Team „Hips ‘n’ Wheels“, das unter der Leitung von Sigrid Dorschky die Choreographie „Dirty Dancing Roll.Loaded“ einstudiert hatte. Der Titel ist schon ein Hinweis: Es handelte sich um eine inklusive Lateinformation, in der auch Rollstuhl tänzerinnen tanzten – und teilweise sogar das Fliegen lernten!

Auf den zweiten Platz kam die B-Formation der Frauentanzschule Swinging Sisters. Die Kölner Trainerin Claudia Reger hatte aus bekannten Hits von Helene Fischer das Medley „Herzbeben“ zusammengestellt. Das Team präsentierte sauberes Paartanz im geschickten Arrangement der Paare mit ansprechenden Schwarz-Weiß-Kontrasten.

Deutsche MeisterInnen wurden die „pink unicorns“ von pinkballroom Berlin. Unter der Regie von Gergely Darabos entstand die mitreißende Choreographie „Vogue“ zu bekannten Titel der Queen of Pop „Madonna“. Das gemischte Team mit acht TänzerInnen überzeugte mit einer ansprechenden Gesamtleistung und setzte sich vor allem beim Wertungskriterium „Unterhaltungswert“ deutlich von den anderen Mannschaften ab.

Durch den zweiten Turniertag am Samstag führte die DVET-Präsidentin Dörte Lange an der Seite von Organisationsleiter Dr. Tobias Brüggemann. Wie bereits in den A-Endrunden zuvor zeigten die qualifizierten Paare jeweils einen ausgesuchten Solotanz. Besonders attraktiv für das Publikum waren die geschachtelt durchgeführten Endrunden, in denen sich jeweils ein Latein- und ein Standardtanz abwechselten.

Im dreipaarigen Turnier der Seniorinnen A-Standard war die Endrunde besonders spannend, denn die Einsen und Zweien wurden sehr uneinheitlich an Sabine Engelmann/Manuela Schulze (TSZ Tanz usw.! Frankfurt am Main) und Dorothea Arning/Almut Freund (TC Spree-Athen Berlin) vergeben. Am Ende setzten sich die Frauen aus Hessen durch und wurden Deutsche Meisterinnen. Nur drei Männerpaare waren insgesamt für die Senioren Latein gemeldet, die nach der Sichtung in die B-Klasse eingestuft wurden. Da dies das höchste Turnier dieser Altersgruppe war, wurden ausnahmsweise bereits in der B-Klasse die Deutschen Meister gesucht. Dieser Titel blieb beim ausrichtenden Club Saltatio Hamburg und ging an Jürgen Robisch/Norman Paulsen, die drei der vier Tänze gewannen.

Nach einer kurzen Begrüßung zur Abendveranstaltung wurde sogleich das Parkett für alle tanzbegeisterten BesucherInnen eröffnet, die von der bekannten Hamburger DJane Denise Lau mit gut ausgesuchter Standard- und Lateinmusik versorgt wurden.

Nach der Sichtungsrunde für die HGR Frauen Latein am Nachmittag ergab sich aus der Einschätzung des Wertungsgremiums eine unerwartet kleine A-Klasse mit lediglich zwei Paaren. Nach einer überprüfenden Inaugenscheinnahme der Vorrunde der B-Klasse entschied DVET-Sportwart und Chairman Thorsten Reulen, aus diesem Turnier ausnahmsweise nicht nur dem Siegerpaar, sondern den drei bestplatzierten Paaren den Zugang zur A-Klasse zu gewähren. Weite Teile des Publikums honorierten diese mutige Entscheidung zugunsten der sportlichen Fairness mit großem Applaus.

Sieger der Seniorinnen

A-Standard:

**Sabine Engelmann/
Manuela Schulze.**

Fotos: Carola Bayer



Das fünfpaarige Turnier der Frauen A-Latein gewannen Ute Graffenberger/Marina Hüls vom TTC Rot-Gold Köln vor Nadine Wolff/Sarah Borchert (Köln/Düsseldorf) und Miriam Meister/Angela Pikarski (ebenfalls aus Köln). Der Turniersieg unter den vier qualifizierten Männerpaaren der Standard A-Klasse ging an die Österreicher Thomas Marter/Stefan Lehner vom TSC Wechselschritt Linz. Deutsche Meister der Hauptgruppe wurden die Seniorenmeister vom Vortag, Gerd Rücker/Andreas Gußmann-Kort aus Frankfurt am Main. Mit einer gemeinsamen Siegerehrung beider Turnierklassen und der deutschen Nationalhymne ging der sportliche Teil der Abendveranstaltung zu Ende. Sportlich wurde es noch einmal mit der modernen Tango-Kür von Thomas Marter/Stefan Lehner, die außerhalb des Wettbewerbs dargeboten und mit großem Beifall honoriert wurde. Anschließend klang der Abend unter den Tanzsportfreundinnen und -freunden bis in die Nacht tanzend auf dem Parkett aus.

Dr. Tobias Brüggemann



AUSBLICK

Die nächste Equality-DM wird am 22./23. Mai 2020 vom TSZ Blau-Gold Casino Darmstadt ausgerichtet.

WR Werner Becker, Schönberg

Matthias Bock, Österreich

Walter Bonte, Niederlande

Anita Eggert, Berlin

Petra Matschullat-Horn, Düsseldorf

Walter Otto, Glinde

Andrea Thors, Lübeck

Peter Voß, Hamburg

Bestes Frauenpaar

A-Latein:

**Ute Graffenberger/
Martina Hüls.**

